

W. Stettler denkt an Rücktritt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1983)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938305>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hauptversammlung des Schweizervereins in Liechtenstein

W. Stettler denkt an Rücktritt

Vaduz

HT. Der Schweizerverein in Liechtenstein führte seine Hauptversammlung**durch. Präsident Hans Stettler teilte mit, dass er die Vereinsleitung auf Ende 1984 abgeben werde.**

Ein kleines Jubiläum konnte an der 36. Generalversammlung des Schweizervereines im Fürstentum Liechtenstein gefeiert werden, denn vor 35 Jahren, im Jahre 1948, wurde dieser Verein gegründet. Präsident Werner Stettler, der sein Amt seit 1954, also seit 29 Jahren, bekleidet, konnte eine stattliche Zahl von Mitgliedern, darunter auch etliche Neumitglieder begrüßen. In seinen Begrüßungsworten wies er darauf hin, dass in den letzten Jahren das Bedürfnis der Mitglieder an vereinsinternen Aktivitäten zwar etwas nachgelassen habe, was auf die berufliche Belastung und die vielfältigen Einflüsse gesellschaftlicher oder sportlicher Art zurückzuführen ist. Auch müsse vor Festlegung eines Vereinsanlasses zuerst das Fernsehprogramm studiert werden.

In seinem Jahresbericht betonte Präsident Stettler, dass es, unabhängig von äusseren Anlässen und Aktivitäten, immer das Bestreben des Schweizervereines in Liechtenstein gewesen sei, sich des Gastrechtes im Fürstentum würdig zu erweisen, wie auch Hüter freundschaftlicher Beziehungen zwischen dem Gastland und der Eidgenossenschaft zu sein und für ein gutes gegenseitiges Verständnis zu werben. Diese Tätigkeit spielte sich grossenteils hinter den Kulissen ab und war nur durch die Mitarbeit vieler Vereinsmitglieder er-

folgreich. Eine Bewährungsprobe bildete die Neufassung des Aufenthaltsrechtes, wobei gerade der Schweizerverein manche Missverständnisse aufklären und Schwierigkeiten beseitigen konnte.

Trotz den oben erwähnten Schwierigkeiten konnten doch diverse Vereinsanlässe gefeiert werden, auch trat der Verein beziehungsweise seine Funktionäre bei offiziellen Anlässen in Erscheinung, so beim Besuch des Schweizer Bundespräsidenten Aubert am 31. März, beim Besuch der Jungdiplomaten am 1. und 2. Mai und anlässlich des Regierungsjubiläums und Geburtstages des Landesfürsten.

An geselligen Anlässen und Zusammenkünften seien erwähnt die Nikolausfeier in Schaan, ein Fondue-Essen mit 50 Teilnehmern in Vaduz, ein Orientierungsabend für angehende Rekruten in Buchs und andere kleinere Zusammenkünfte und die Jungbürgerfeier am 8. Oktober.

Wahlen

Die Wahlen des Vorstandes beschränkten sich auf eine Erweiterung dieses Gremiums, da der derzeitige Vorstand letztes Jahr auf mindestens zwei Jahre gewählt wurde. Neu als Beisitzer wurde vorgeschlagen und einstimmig gewählt Reto Silvani, der sich schon bisher sehr aktiv im Verein bestätigt hat. Somit setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Werner Stettler, Präsident, Werner Hächler, Vizepräsident, Peter Baumgartner, Aktuar, Otmar Crameri, Kassier, Theres Mühlegg und Reto Silvani als Beisitzer. Die bisherigen Revisoren Walter Meier und Herbert

Aemissegger (Ersatzrevisor Ernst Cattone) werden ihr Amt mit allgemeiner Billigung weiterführen.

Einen Schatten auf die harmonisch verlaufene Generalversammlung warf die Mitteilung des Präsidenten, dass er seinen Rücktritt von der Vereinsleitung unwiederruflich bekannt gab und zwar auf spätestens Ende 1984.

So sehr man den Entscheid Werner Stettlers, nach fast 30 Jahren Amtstätigkeit zurückzutreten, verstehen muss, so bedeutet dieser Abgang doch für den Verein ein sehr schmerzliches Ereignis. Werner Stettler wurde so sehr als Repräsentant der in Liechtenstein lebenden Schweizer angesehen und auch geschätzt, dass man sich eine Tätigkeit des Vereins ohne ihn kaum vorstellen kann. Tröstlich wirkte bei der Generalversammlung das Anerbieten des noch amtierenden Präsidenten, seinem Nachfolger bei der Einarbeitung in sein Amt behilflich zu sein.

Sollte es bei dem erwähnten Entschluss von W. Stettler bleiben, dann wird bei gegebener Zeit Anlass sein, seiner Verdienste um den Schweizerverein sowie um die Beziehungen zwischen dem Fürstentum und der Eidgenossenschaft entsprechend zu würdigen.



POSCHIAVO.

61. AUSLANDSCHWEIZERTAGUNG IN ZUERICH.

Ein geselliges Treffen

Zwischen dem 26. und 28. August 1983 haben sich etwa 480 im Ausland wohnhafte Schweizerinnen und Schweizer - unter ihnen auch einige Auslandschweizer-Rekruten - in Zürich versammelt um Kontakte zu pflegen und Fragen von gemeinsamem Interesse zu besprechen. Vielbesucht waren die Fragestunde und die Eröffnungsfeier mit Cocktail. An der eigentlichen Plenarversammlung traf man sich dann in der Aula der Universität zu einer Grundsatzdiskussion über den Beitritt der Schweiz zur UNO und am Abend zu einem Essen mit Tanz und einem Cabaret von Elsie Attenhofer, deren Name uns ans Cabaret "Cornichon" erinnert und noch heute den Widerstandswillen der

Louis Guisant, Ehrenpräsident der Auslandschweizerorganisation